

Amts & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr die Spalte
Garnons-Heile oder deren
Raum 2 Kreuzer.
Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintreff-
en in der Tags darauf erschei-
nenden Nummer Aufnahme.

Erscheint wöchentlich
1mal und kostet im Jahr
Kriegs-Verhältnissen 30 Kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 85 Kr.

No. 100.

Dreihunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 1. Sept. 1872.

Amthche und Privat-Anzeigen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In nachbenannter Santsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art 27 des Executions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird mit denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbrüung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot föglich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 10. Sept. 1872

Königl. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amthlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Waiblingen.	10. Sept. 1872.	Johann David Käfer, Weingärtner von Winnenden.	Montag den 9. Dezbr. 1872 Vorm. 10 Uhr.	Winnenden.	Liegenschafts-Verkauf Freitag den 6. Dec. Nachmittags 2 Uhr.

Waiblingen.

Marktstandgeldeinzugs-Verleihung.

Die Verleihung des Einzugs des Marktstandgelds vom nächsten Markt wird am nächsten

Donnerstag Vormittags 7 Uhr

auf dem Rathhaus vorgenommen werden; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 14. September 1872.

Stadtschultheißenamt.

Stel.

Waiblingen.

Steuereinzug betreffend.

Da die neuen Steuerzettel nun alle ergänzt und ausgetheilt sind, so werden die Steuerpflichtigen wiederholt aufgefordert, die auf die Monate Juli, August und September, also auf $\frac{1}{4}$ Jahr verfallene Steuer längstens binnen 8 Tagen zu bezahlen, indem sonst die Stadtpflege nicht im Stande ist, ihren Lieferungen zur Amtspflege und ihren sonstigen Verbindlichkeiten nachzukommen und man daher genöthigt würde, mit Executionsmaßregeln vorzugehen.

Den 14. September 1872.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Makulatur-Papier

in verschiedener Größe, verkauft billigt

N. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Ein ausgezeichnet gutes und billiges

Düngermittel

für alle Arten von Halmfrüchten, Klee, Delgewächsen, Wurzeln u. Kräutern, auf Aekern, Gärten, Hopfenländern, Wiesen und Weinbergen als erprobt erfunden. Ueber dessen Güte und Billigkeit liegen viele Zeugnisse von größeren und kleineren Dekonomen jeder Zeit zur Einsicht bereit.

Bestellungen können gemacht werden in Waiblingen bei

Chr. Herzog und Carl Saylor.

Waiblingen

Silzdochte für Erdöl-Lampen

einzelu und in ganzen Stücken in verschiede-
nen Breiten sind ächt zu haben bei

Chr. Luz, Hutmacher.

Großer und billiger Ausverkauf während des Markts in Waiblingen.

25 Stück englische Nähadeln	3 fr.
5 Stück Stoppnadeln	1 fr.
2 Zugnadeln	1 fr.
1 Fingerhut	2 fr.
100 Stück Haken mit Haken	3 und 4 fr.
1 Stück Photographie-Rahme	3 fr.
10 Stück stählerne Stricknadeln	3 fr.
5 Stück " " zu Wolle	2 fr.
1 Duzend Schuhnestel von	6 bis 8 fr.
12 Duzend Hemdenknöpfe	6 fr.

und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Faden u. Wendel aller Art.

Mein Stand befindet sich vor dem Hause des Hrn. Chr. Herzog, Seifensieder, und ist mit Firma versehen.

M. Reiss aus Stuttgart.

Waiblingen.

Güter zu verpachten.

Aus der Jakob Chr. Buhl'schen Pflage werden nachstehende Güter auf 3 Jahre in Bestand gegeben:

Acker, Zellg. Fellbach:

3/8 Mrg. 2,4 Rth. in den Kernen-äckern neben Jakob Fried. Kost. Zellg. Kommelshausen:

3/8 Mrg. 3,2 Rth. im kleinen untern Feld neben Kastenpflager Pfander. Willkürlich gebaut:

1/8 Mrg. 43 Rth. Baumwiese im mittlern Kottsohl neben Josef Flaig.

2/8 Mrg. 18,5 Rth. Baumwiese in der Säuhalben neben Georg Schnaitmann.

Liebhaber hiezu wollen sich

Mittwoch den 18. ds.

Abends 7 Uhr

bei Frau Buhl Wittwe einfänden.

Chr. Oppenländer,

Gem.-Rath.

Waiblingen.

Güter zu verpachten.

Aus der Jakob Friedr. Pfander'schen Pflage werden nachstehende Güter auf drei Jahre in Bestand gegeben:

1/8 Mrg. 27,9 Rth. auf dem Pflaster neben Rothgerber Kielmaier.

1 Mrg. 23,0 Rth. auf der obern Höhe neben Gottlob Häder.

1/8 Mrg. 0,0 Rth. am Schmiedener Weg neben Chr. Herzog.

5/8 Mrg. 27,1 Rth. im untern schmalen Pfad neben Georg Bischof.

3/8 Mrg. 13,0 Rth. im kleinen untern Feld neben Fried. Lenz.

1/8 Mrg. 31,0 Rth. über der Heerstraße neben Georg Fried. Wiedemann Witwe.

3/8 Mrg. 37,9 Rth. rechts am Kommelshäuser Weg neben Christian Späth.

3/8 Mrg. 29,7 Rth. in der Wasserstube neben Carl Ohwald sen.

Liebhaber hiezu wollen sich

Donnerstag den 19. ds.

Abends 7 Uhr

bei Chr. Herzog z. Krone einfänden.

Chr. Oppenländer, Gem.-Rath.

Waiblingen. Unterzeichneter empfiehlt reinen Frucht- und Trester-Branntwein

sowie ächten Wachholderbeer-Branntwein u. Hamburger Magentropfen-Liquor.

Fr. Kayser, Conditor.

Büchermädchen-Gesuch!

In eine Restauration nach Stuttgart wird ein Mädchen gesucht das schon etwas im Kochen bewandert ist. Gute Behandlung und guter Lohn wird zugesichert.

Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Waiblingen.

In der Nacht vom 12. auf den 13. d. Mts. wurde mir aus meinem Hof eine 30—40 Fuß lange Stange von 2 hiesigen jungen Männern, einem verheiratheten und einem ledigen, entwendet. Wenn diese innerhalb zwei Tagen nicht wieder an ihren Platz kommt, werde ich obige Männer gerichtlich belangen.

J. Bentler sen., Sattler.

Waiblingen.

Es hat Jemand eine sommrige

Wohnung,

bestehend in Stube, Stubenkammer, Platz auf der Bühne und im Keller zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Lehrling-Gesuch.

Einen gut erzogenen jungen Menschen, der die Buchdruckerei erlernen will, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre die

N. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Ein starker eisener

Pferdegöbbel

nebst Transmissionen, sowie 2 gute, kräftige, zum Göbbelbetrieb gewöhnte Pferde werden Montag den 23. Sept. Nachmittags 1 Uhr dem Verkaufe ausgesetzt.

Blüderhausen bei Schorndorf, Station der Remsthalbahn.

J. Schiele,

Leigwaarenfabrikant.

Mitleser-Gesuch.

Ein Mitleser zum „Schwäbischen Merkur“ wird bis 1. Oktober in der Nähe vom Marktplatz bis zur Post gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Danksgiving.

Für die vielen Theilnahmen bei dem so unerwartet schnellen und schmerzlichen Tode unserer unvergesslichen Gattin, Tochter und Schwester **Louise Wilhelmine Mündinger**, geb. Stahl, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte und für den erhebenden Gesang sagen wir den innigsten Dank.

Der tiefbetrübte Gatte:
Friedrich Mündinger.

Die trauernden Eltern u. Schwester:
**Wilhelm Stahl,
Christine Stahl,
Marie Stahl.**

Waiblingen.

Feinsten

Traubenzucker,

Weingeist,

Fruchtbranntwein

empfehlen billigst

Ph. Fr. Weiß Wittwe.

600 Gulden

werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger wohlzogener Bursche, der die Bäckerei mit Feinbäckerei verbunden unentgeltlich erlernen will, findet eine Lehrstelle. Zu erfragen bei

J. Foldan.

Die Wormser Akademie

für

Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesamtfrequenz 782 Studierende aus 11 allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. Oktober.

Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.

Worms a. Rh.

Die Direktion: Dr. Schneider.

Stuttgart.

Pianinos & Claviere

sowie neue siebenoktavige, ältere auch sehr gute, ihres starken Tones wegen für größere Lokale geeignet, nebst kleinere für Kinder zum Lernen von fl. 55 an stehen fortwährend in meinem Magazin.

Ratenzahlungen sind gestattet und wird mehrjährige Garantie geleistet, für auswärts die Verpackung frei.

A. Wagner's Klavierhandlung und Vermiethung.

Stuttgart, Rothebühlstraße 41 $\frac{1}{2}$.

Grünbach.

Eine größere Parthie frisch angekommenen

Blaubeurer Cement

habe ich zu verkaufen.

Auch gebe ich ihn centnerweise ab.

Jakob Raithle.

Bad Neustädtle.

Kirchweih.

Zur Erinnerung an die frühere Kirchweih ladet auf

Samstag und Sonntag
den 14. und 15. September

bei gutem Wein und reichhaltiger Speisefarte

ergebenst ein

Geschw. Heinle.

Tages-Neuigkeiten.

† **Stuttgart**, 16. Sept. Die kunstgewerbliche Schulausstellung erfreute sich in der abgelaufenen Woche des zahlreichsten Besuches; an drei Frei-Tagen: Dienstag, Donnerstag und Freitag fanden sich je 1200 Personen durchschnittlich ein. Im Ganzen passirten an 6 Tagen etwa 4100 Personen den Zählhappel, das eingenommene Eintritts- und Abonnementgeld betrug etwa 200 fl.

Der „Gleis- und Filderbote“, Amtsblatt für Leonberg und Stuttgart Amt, berichtet: „Die Amtsversammlung hat in ihrer am 24. Juli d. J. in Echterdingen stattgehabten Sitzung auf Antrag ihres Vorstandes die Geneigtheit zu Erbauung einer Bezirks-Armenbeschäftigungsanstalt und in Verbindung damit eines Bezirkskrankenhauses einstimmig ausgesprochen. Zuerst soll der Amtsversammlungs-Ausschuß von der im vorigen Jahre zu Göppingen erbauten ähnlichen Anstalt und deren Betrieb an Ort und Stelle Einsicht nehmen und nach dem Erscheinen des in Aussicht stehenden neuen Armenunterstützungsgesetzes die erforderlichen weiteren Einleitungen zu treffen.“

Friedrichshafen, 14. Sept. Eine der zarten Aufmerksamkeiten, die Ihrer Majestät der Königin aus Anlaß Höchstihres jüngsten Wiegenfestes zu Theil geworden, besteht in dem folgenden Sonett:

Das *Mon plaisir* im königlichen Schloßgarten zu Friedrichshafen.

Die Halle dort, umrauscht von Meeres-Wellen,
Erbaut' Dir des Königs Lieb in stolzen Bogen,
Ein Eugin'sland, wo gern die Blicke flogen,
Zur schönen Au des See's, wo tosend schwellen,
Zu Deinem Fuß, die farbenreichen, hellen
Blüthen, tosend oft in wilden lauten Bogen;
Wo Alpen fern in weitgespannten Bogen
Zum zauberhaften Bild großartig sich gesellen.

Ein Plätzchen ist's, so wunderschön vor andern Allen,
Mit weiter Aussicht über See und Land;
Drum laß es Dir noch oft hier wohl gefallen,
Ist's ja zugleich der treuen Liebe schönstes Pfand!
Mö'g viele Jahre noch der Freude Gruß erschallen
Zum frohen Tag an Dich hieher aus Stadt und Land!

Stuttgart, 14. Sept. (Schwurgericht.) Die Schwurgerichtssitzungen des dritten Quartals dahier sind am 12. d. M. durch den Präsidenten Obertribunalrath v. Hufnagel aus Heilbronn eröffnet worden. Als Schwurrichter fungiren Kreisrichter Pezold von Stuttgart und Kreisrichter Wienz von hier. Der Aufruf der Geschworenen ergab das seltene Resultat, daß

sämmtliche 30 Hauptgeschworene erschienen waren. Der Präsident bemerkte unter Hinweis auf die veröffentlichte Tagesordnung, daß an die 14 daselbst aufgeführten Fällen voraussichtlich noch ein 15. sich anreihen werde.

Sofort begann die Verhandlung des ersten Falls, Anklagesache gegen den 38 Jahre alten Küfer und Hausirer Johann Michael Hezel von Beinstein, W. Waiblingen, wegen Todtschlags. Vertheidiger Rechtsanwalt Georgii von hier. Ueber den Angeklagten, welcher verheirathet und Vater von 2 Kindern ist, äußert sich sein Gemeinderath dahin, daß er im allgemeinen nicht ungünstig prädisirt sei, sein Benehmen sei bescheiden und höflich, jedoch habe er einen etwas jähzornigen Charakter, sei auch schon mehrmals amtlich vor allzuhäufigem Wirthshausbesuch gewarnt worden. Am Donnerstag den 6. Juni Nachmittags begab sich der Angeklagte, nachdem er Vormittags über Feld gewesen war, in die Wirthschaft des Bäckers Günzer in Beinstein, woselbst er für sich zwei oder drei Flaschen Bier trank. Hier kam er mit dem Bauern Gottlieb Schiefer und dessen Mutter in einen Kuhhandel hinein, welcher unter Zureden einiger Anwesenden dahin zum Abschluß kam, daß Hezel eine in seinem Stall befindliche Kuh um 80 fl. an die Schiefer'schen verkaufte. Die Schiefer holte alsbald das Geld und zahlte es an Hezel im Wirthshaus aus. Dieser wies nun den Schiefer an, die Kuh selbst aus seinem, Hezel's, Stall zu holen. Schiefer that dies. Nach etwa einer halben Stunde kam jedoch die Nachricht in das Wirthshaus, daß die Ehefrau des Hezel die Kuh wieder bei Schiefer's geholt und in ihren Stall zurückgeführt habe. Man lachte hierüber. Die Partien begaben sich nun in das Hezel'sche Haus. Dort entspann sich bald ein Wortwechsel, welcher schließlich in Thätlichkeiten zwischen Hezel und Schiefer überging. Am Ende ergriff Hezel eine Mistgabel und Schiefer, als er dies bemerkte, sprang vom Hezel'schen Hause weg eilig davon. Hezel sprang ihm, mit der Mistgabel in der Hand, nach und Zeugen hörten ihn rufen: „hin muß er sein, gestochen muß er sein.“ Etwa 40 Schritt vom Hezel'schen Hause fiel Schiefer zu Boden, so daß ihn Hezel einholen konnte, und ihm, während er zu Boden lag, mit der Mistgabel zwei Stöße versezte, deren einer den Schiefer in den Rücken traf, von da noch in die Lungen eindrang und eine Hauptschlagader durchschnitt, so daß Schiefer sich zwar noch einmal aufraffte, um Hezel die Gabel zu entreißen, aber kurz darauf todt zu Boden fiel. Hezel begab sich in sein Haus zurück. Ein Gemeinderath, welcher sich bald nach der That dahin begab, um ihn darüber zur Rede zu stellen, fand ihn schon ausgekleidet im Bette liegen und Hezel stellte sich an, wie wenn er schon geschlafen habe und von dem ganzen Vorfall nichts wisse. In der heutigen Verhandlung suchte sich der Angeklagte auf dieselbe Weise zu vertheidigen, indem er stets die Redensart gebrauchte, „ich muß“ in Zorn

gekommen sein, „ich muß“ eine Mistgabel in die Hand bekommen haben, u. s. w. Auch auf die Ermahnung des Prääsidenten, über das Thatsächliche keine Vermuthungen, oder dasjenige, was er von dritten gehört habe, anzugeben, sondern nur das, dessen er selbst sich erinnere, fällt er immer in jene Redeweise zurück und bringt vor: es sei ihm alles ganz dunkel und der ganze Vorfall sei ihm am andern Tag wie ein Traum gewesen. Seine Betrunktheit anbelangend wird von den Zeugen zwar bestätigt, daß er etwas angetrunken gewesen sei, aber nicht in hohem Grad, wobei insbesondere der Wirth selbst nicht bezeugt, daß sein Bier damals nicht so stark gewesen sei, daß der Angeklagte durch das von ihm genossene Quantum hätte um die Bestimmung können. Dagegen ist von Zeugen ein hoher Grad von Aufregung bezeugt und namentlich von der Mutter des Getödteten, Karoline Schiefer, angegeben, daß den Angeklagten seine Ehefrau so „wüthig“ gemacht habe, weil er gesehen habe, daß er es bei ihr mit dem Kuhhandel nicht gewinne und das Geld zurückgeben, und sich noch gegen die Forderung eines Kneigelds, welche Schiefer aufstellte, wehren mußte.

Während unter diesen Umständen der Staatsanwalt unter Hinweis auf die Beschaffenheit der That die auf Todtschlag gerichtete Anklage vollständig aufrecht hielt, suchte der Verteidiger in erster Linie geltend zu machen, daß der Angeklagte durch die Trunkenheit in Verbindung mit dem höchsten Grade des Jorns, in dem er gehandelt habe, des Bewußtseins und der Willensfreiheit ganz beraubt gewesen sei, so daß gänzliche Freisprechung begründet sei. Eventuell wurde die Absicht zu tödten bestritten und nur Absicht am Körper zu beschädigen zugegeben, auch Vorhandensein mildernder Umstände ausgeführt. Der Angeklagte selbst brachte noch vor, daß er als Lehrling von seinem Meister einmal einen Schlag auf den Kopf erhalten habe, von wo an die Leute häufig gesagt haben, daß er nicht ganz recht im Kopfe sei, was den Präsidenten unter Wiederaufnahme der Verhandlung veranlaßte, die Gerichtsärzte noch zu einer Aeußerung zu veranlassen, die dahin ging, daß die ganze Verhandlung lediglich kein Moment dafür darbiete, daß der Angeklagte unter dem Einfluß krankhafter Störung des Geistes gehandelt habe. Durch den Wahrspruch der Geschworenen wurde der Angeklagte des Todtschlags unter mildernden Umständen für schuldig erklärt und hierauf vom Gerichtshof zu 4 Jahren und 3 Monaten Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre verurtheilt.

Seibronn, 14. Septbr. (Obstmarkt.) Die Zufuhren waren heute sehr lebhaft und das zu Markt gebrachte Obst sehr schön. Die Preise stellten sich von 3 fl. 24 kr. bis 4 fl. per Centner.

Wie man der „Presse“ aus **Baden** schreibt, wird dort mit großer Beharrlichkeit die Nachricht verbreitet, der Großherzog habe die Absicht, sich zu Gunsten des Reiches seiner Thronrechte zu entlagen. Es sollen bereits bezügliche Unterhandlungen schweben, die nur in der Domänenfrage eine Verzögerung erleiden. Der 46jährige Großherzog hat übrigens von einer Tochter Kaiser Wilhelm's zwei Söhne und außerdem zwei Brüder. Die Domänen, im derzeitigen Werthe von circa 35 Millionen, sind durch die — octroyirte — Verfassung zwar als Eigenthum der Dynastie erklärt, die Ausführung dieser Verfassungs-Bestimmung würde aber den allererstem Schwierigkeiten begegnen und kaum durchführbar sein.

Wien, 12. Sept. Heute Nachmittag ist der Kaiser wieder von seinem Besuche in Berlin hier eingetroffen. Seine Reise durch Böhmen, Mähren und Schlessien gleich einem wahren Triumphzuge. Von Seite der Nordwestbahn, deren Linierte zum erstenmale von dem Kaiser benützt wurden, waren alle Bahnhöfe der ganzen Strecke festlich decorirt worden, und die Bevölkerung der Ortschaften, durch die der kaiserliche Separatzug sich bewegte, war nicht nur zu den Bahnhöfen geeilt, in welchen der Zug anhielt, sondern posirte sich sogar längs der Strecken und beglückte überall den Monarchen mit den herzlichsten Zurufen.

Prag, 11. Sept. In Pragau wurden Sonntags Früh große Plakate an den Straßenecken angeklebt gefunden, welche

die Bevölkerung zur Blünderung und Vertreibung der Juden aufforderten. Die Bezirkshauptmannschaft machte der Statthalterei die Anzeige und es wurde als Verbreiter dieser Plakate ein vacirender Commis verhaftet. (Pr.)

In **London** nehmen die Strikes zu. Die Haltung der Bäckergefelln wird immer drohender. Am Samstag Abends inscenirten sie, gleichsam um zu zeigen, daß es ihr fester Entschluß sei, bei ihrem Verlangen nach einer 12stündigen Arbeitszeit, und zwar von 4 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags stehen zu bleiben, im Bezirk Lambeth eine Kundgebung, der gegen 5—600 Personen beimohnten. Der Demonstration schloß sich ein Meeting an, in welchem die verschiedenen Redner die Gesellen ermahnten, mit Festigkeit und Entschlossenheit zu handeln. Die deutschen Bäckergefelln haben ihren Beitritt zu der Strikebewegung erklärt.

Spanien. Privatdepeschen melden Näheres über das schwere Eisenbahnunglück, welches sich auf der Linie Barcelona-Balecia in der Nähe von Fraga am 9. Sept. ereignet hat. In Folge einer durch eine Ueberschwemmung herbeigeführten Erdbabrttschung gerieth der Zug aus dem Geleise und es wurden 7 Personen getödtet und 22 verwundet. Damit nicht genug, hat eine Barke, auf welcher 40 von den geretteten Reisenden übergesetzt wurden, umgeschlagen, und diese letzteren sind mit Ausnahme von zweien oder dreien sämmtlich ertrunken. Unter den Personen, welche auf die eine oder die andere Art um's Leben gekommen sind, nennt man den Baron Franz Espeleta, ein unter den Pariser Alphonisten sehr bekannte Persönlichkeit, und seinen Freund, Marquis von Saffenev, die sich beide in Sachen des Projekts einer Ebro-Kanalisirung nach Spanien begeben hätten, sowie einen General und Senator Emig oder Schmidt, mögegen der General Andia mit dem Leben davon gekommen sein soll. (Karler. Z.)

Verschiedenes.

(Ein natürliches Wetterglas) gibt, so schreibt ein Herr L. Hermann im „Gewerbeblatt f. Württ.“, meinen Erfahrungen zufolge der Blutegel ab. Ich habe stets einen Blutegel in einer 1 Pfund Wasser haltenden Glasflasche an meinem Fenster stehen und kann versichern, daß derselbe das Wetter bisher untrüglich angezeigt hat. Die Flasche ist drei Viertel hoch mit Wasser angefüllt und wird mit dem Wasser im Sommer alle 8 Tage, im Winter alle 14 Tage gewechselt. Die Oeffnung der Flasche ist mit einem Stückchen grober Leinwand überwunden. Liegt der Blutegel früh ohne alle Bewegung auf dem Boden des Glases und rollt sich wie eine Schnecke zusammen, so tritt anhaltendes schönes und heiteres Wetter, sowohl heiteres Sonnenwetter, als heiteres Frostwetter ein. Ereignet sich Regen oder Schnee, so kriecht der Blutegel bis in den Hals der Flasche und bleibt daselbst so lange liegen, bis die Witterung wieder heiter wird. Tritt Wind ein, so schwimmt das Thier außerordentlich geschwind im Wasser hin und her und wird nicht wieder ruhig, bis der Wind wirklich eintritt. Einige Tage vor einem starken Gemitter, mit Sturm und Regen verbunden, hält sich der Blutegel stets außer dem Wasser auf, ist äußerst unruhig und wirft sich heftig, gleichsam, als hätte er, convulsivische Anfälle, hin und her.

Gestorbene

im Monat Juli und August 1872 in der Stadt Wailingen.

Wilhelm Betsch, Maurer, † in Stuttgart	2. Juli.
Joh. Gottlieb Rohrauer, Schuhm., † hier	8. Juli.
Barbara Bentler, † hier	26. Juli.
Karl Kömer, Kaufmann, † hier	6. August.
Otto Heinrich Marggraff, † hier	20. August.
Karl Gottlob Tochtermann, † hier	31. August.

Gold- und Silber-Cours

vom 16 Sept. 1872.

Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 57 1/2 — 58 1/2
Bistolen	9 fl. 40 — 42.
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53 — 55.
20 Franken-St.	9 fl. 20 — 21.